



Unternehmer Mike Schilling (li.) spricht regelmäßig mit seinem Finanzberater Kurt GÜthner über die Geschäftsentwicklung.

Die besten Tipps fürs Banken-Rating

Kreditvergabe Firmenchefs können oft mit einfachen Mitteln ihr Rating bei den Banken deutlich verbessern. Auf welche Kriterien es für Handwerker bei der Bonitätsbewertung besonders ankommt.

Text Eva Neuthinger Foto Ilja Mess

Dachdeckermeister Mike Schilling investiert viel Zeit, seine Betriebsführung Schritt für Schritt ein wenig zu verbessern. „Auch mit Blick auf ein gutes Rating“, sagt der Geschäftsführer der Firma Gabur mit 30 Mitarbeitern in Grünkraut bei Ravensburg. So arbeitet der Betrieb mit einer ausgefeilten, selbst entwickelten Controllingsoftware. Schilling analysiert wöchentlich die aktuelle Geschäftsentwicklung. Außerdem legt er besonderen Wert darauf, dass Rechnungen schnell geschrieben werden. Er verlangt auch Abschlagszahlungen, um seinen Kontokorrentkredit bei der Hausbank nicht plötzlich ungenehmigt überziehen zu müssen.

Bonität entscheidet über den Kredit

Bei seinen Hausbanken kommt sein Engagement gut an. Sie bewerten seine Bonität äußerst positiv. „Entsprechend gibt es auch keine Probleme, wenn wir einmal einen Betriebsmittelkredit in Anspruch nehmen müssen“, sagt Schilling. Das kann vorkommen. Denn beim Einkauf ist der Dachdeckermeister von den Börsenpreisen für

→ Ratingkriterien

Darauf kommt es an

Die wesentlichen Ratingkriterien haben einen enorm hohen Einfluss auf die Bonität der Betriebe. Es lohnt sich, an diesen Stellschrauben zu drehen.

Eigenkapital. Beteiligungen, einbehaltene Gewinne, Einlagen aus dem Privatvermögen erhöhen das Eigenkapital. Ziel sollte es sein, eine Eigenkapitalquote von rund 30 Prozent oder mehr zu erreichen.

Anlagevermögen. Langfristige Investitionen sollten über langfristige Darlehen gedeckt werden. Keinesfalls darf dafür der Kontokorrentkredit in Anspruch genommen werden. Er dient allein dazu, kurzfristige Liquiditätengpässe zu überbrücken.

Überziehungen. Ungenehmigte Überziehungen wirken sich sofort negativ auf das Rating aus. Sollte das notwendig werden, gilt es die Hausbank vorab über die Probleme zu informieren und mit ihr in Verhandlung zu treten.

Unternehmensplanung. Kluge Firmenchefs erstellen eine detaillierte Unternehmensplanung. Wichtig ist es, die Zahlen unterjährig anzupassen.

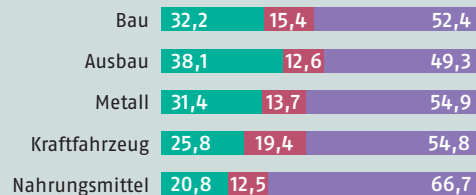
Nachfolgeplanung. Es wirkt sich positiv aufs Rating aus, wenn der Firmenchef früh einen Nachfolger bestimmt und sein Testament errichtet. Bei Bedarf können die Regelungen immer angepasst werden.

→ Finanzierung

Investitionen finanzieren

Die verschiedenen Gewerke im Handwerk setzen schwerpunktmäßig bei der Finanzierung auf eine Kombination aus Eigen- und Fremdkapital.

So finanzieren Handwerker ihre Investitionen



■ Eigenkapital ■ Fremdkapital ■ Eigen- / Fremdkapital
in Prozent;
Quelle: Creditreform, Handwerk Deutschland; Stand 4/2013

Metalle wie Titan, Zink oder Kupfer abhängig. „Die Materialbeschaffung kann bei uns schnell teuer werden“, so Schilling. Diese Zusammenhänge sind auch den Banken bewusst, weil der Dachdeckermeister mit seinen Firmenkundenbetreuern darüber gesprochen hat. Deshalb bringt es ihm auch keine Minuspunkte, wenn er kurzfristig mehr oder weniger Kredit in Anspruch nimmt. Entsprechend erhält Schilling von den Banken gute Konditionen für seine Investitionen.

Relevante Kriterien

Schilling ist kein Einzelfall: Viele Handwerksunternehmer arbeiten stetig daran, ihr Rating sukzessive zu verbessern. „Oftmals wirken sich vergleichsweise einfache und ohne großen Aufwand einsetzbare Maßnahmen gleich auf die Bonität aus“, sagt Andreas Middelberg, stellvertretendes Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Ravensburg. Am besten konzentriert sich der Firmenchef auf die wichtigsten Ratingkriterien – also jene, denen eine besondere Gewichtung zukommt (siehe Kasten „Ratingkriterien: Darauf kommt es an“). Denn wer sich hier verbessert, kann seine Bonität gleich merklich anheben (siehe Tabelle „Bewertungssysteme der Banken“, Seite 55). Kluge Handwerker verschaffen sich deshalb über die relevanten und auch über die weniger wichtigen Kriterien einen Überblick.

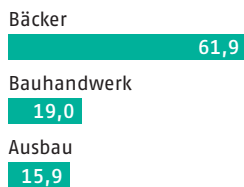
Dabei sind die Ratingfaktoren bei den einzelnen Bankinstituten mehr oder weniger ähnlich – wenn auch die Bonität insgesamt bei der Kreditvergabe unterschiedlich relevant ist: „Während

„Oft lässt sich die Bonität des Betriebs mit einfachen Mitteln verbessern.“



Andreas Middelberg,
Vizevorstand Kreis-
sparkasse Ravensburg.

Mehr als 30 Prozent Eigenkapitalquote



Eigenkapital zur Bilanzsumme in Prozent, Anteil der Handwerksbetriebe; Quelle: Creditreform, 2013

Die Eigenkapitalquote bestimmt das Rating: Betriebe mit über 30 Prozent gehören zur Elite.



„Über Probleme informieren Unternehmen die Hausbank am besten frühzeitig.“

Gregor B. Sprißler, Steuerberater in Recklinghausen.

die Großbanken ihre Entscheidung wesentlich abhängig von der Bewertung und der Entwicklung der Branche treffen, spielt bei der Sparkassen-Finanzgruppe die Person des Unternehmers wie die Zusammenarbeit mit der Bank eine wichtige Rolle“, sagt Middelberg. Die Sparkassen wie auch die Volks- und Raiffeisenbanken sind weniger zentral organisiert und sehen sich als erste Ansprechpartner für den Mittelstand. Deshalb zählt neben der Bonität hier auch der gute Draht zum Banker sowie die Art und Weise, wie der Firmenchef die Geschäfte führt. Allerdings beeinflussen die qualitativen, also die sogenannten harten Faktoren, wesentlich das Rating und damit die Kreditkonditionen (siehe auch „Finanzkommunikation: Bonität verbessern“).

Note entscheidet über Kreditzinsen

Unterschiede zwischen den einzelnen Kreditinstituten bestehen bei der Einstufung. Beispiel: Das Rating der Sparkassen reicht von der Note eins bis zur Note 18. Bewegt sich die Firma zwischen eins und neun, läuft etwa für die Kreissparkasse Ravensburg alles nach Plan. Bei anderen Sparkassen kann die Grenze nach oben oder nach unten leicht abweichen. Die Volks- und Raiffeisenbanken klassifizieren die Bonität dagegen nach Stufen, angefangen bei 0+. Das Prinzip bleibt immer gleich: Bewegt sich die Firma in der Spitzen- oder Mittelklasse, sieht das jeweilige Kreditinstitut es als wahrscheinlich an, dass der Unternehmer sowohl Zinsen als auch Tilgung zahlen kann. Diese Betriebe müssen weniger Sicherheiten beibringen und profitieren von einem günstigeren Zins. Bei einem schlechteren Rating erwarten die Banken unterjährig aktuelle Zahlen über die Geschäftsentwicklung. Sie stellen höhere Anforderungen bei der Kreditvergabe.

„Wenn Firmenchefs ihre Firmenkundenbetreuer regelmäßig und lückenlos über ihre betriebswirtschaftlichen Auswertungen und die aktuellen Aufträge informieren, wirkt sich das immer positiv auf die Bewertung aus“, weiß Gregor B. Sprißler, Steuerberater in Recklinghausen, der Firmenchefs in Finanzierungsfragen unterstützt.

Mit Ehrlichkeit punkten

Das weiß auch Lars Thullesen, Geschäftsführer des Bauunternehmens Volker Thullesen in Neumünster und vierfacher Handwerksmeister. „Eine ehrliche Kommunikation ist wichtig, um ein gutes Rating zu erhalten“, sagt Thullesen. Er übergibt seinen Jahresabschluss zeitnah und vollständig. Zudem spricht er besondere Situationen im Unternehmen bewusst auch unterjährig an. „Negative Nachrichten geben wir genauso weiter wie positive Entwicklungen“, sagt Thullesen.

So vorausschauend agieren nur wenige Handwerksmeister, wie Experte Middelberg bestätigt. Er erkennt in der Informationspolitik mitunter Defizite bei Handwerksunternehmern: „Viele sind als Spezialisten in ihrem Beruf zu wenig kaufmännisch orientiert.“ Sie legen ihre Zahlen oder den Jahresabschluss zu spät vor. „Auch erkennen wir häufig Schwachstellen in der Buchhaltung“, so Middelberg. Das bedeutet: Rechnungen und Mahnungen werden viel zu spät geschrieben. „Nur einmal im Monat die Aufträge

→ Finanzkommunikation

Bonität verbessern

Eine gute Bewertung lässt sich durch verschiedene Maßnahmen einleiten. Kluge Handwerksunternehmer beachten dabei folgende Punkte.

Information

Der Handwerksunternehmer sollte mindestens vierteljährlich und zeitnah die aktuellen betriebswirtschaftlichen Auswertungen vorlegen und über die aktuelle Geschäftsentwicklung informieren.

Krisengespräche

Umsatzschwankungen sind normal. Doch die Hausbank hat ein Interesse daran, darüber frühzeitig informiert zu werden. Zeichnen sich Probleme ab, sprechen kluge Handwerksunternehmer mit der Bank darüber und erklären die Situation.

Branchenvergleiche

Der Betrieb sollte bei wichtigen Kennzahlen nicht schlechter als der Durchschnitt der Branche stehen. Die Banken und Sparkassen legen beim Jahresgespräch dazu in der Regel ausführliche Auswertungen vor, anhand derer sich Vergleiche ziehen lassen.

Controlling

Wichtig sind zum Beispiel die Kennzahlen zur Finanzlage, wie das Verhältnis des Betriebsergebnisses zum kurzfristigen Fremdkapital oder das Verhältnis des Betriebsergebnisses plus Sachabschreibungen zum Fremdkapital. Genauso entscheidend sind für die Bank die Zahlen zur Ertragslage – etwa das Verhältnis vom Betriebsergebnis zur Bilanzsumme bis hin zur Rothertragsquote, definiert als Verhältnis vom Rothertrag zur Gesamtleistung.

Geschäftsführung

Wenn Mitarbeiter regelmäßig an Weiterbildungen teilnehmen, langjährige Branchenerfahrung mitbringen und zufrieden mit ihrem Arbeitgeber im Handwerk sind, wirkt sich das positiv beim Rating und für die Kreditvergabe aus. Die Hausbank sollte deshalb auch über die Qualifikation und die Erfolge der Mitarbeiter informiert werden.



abzurechnen ist zu wenig“, so Middelberg. Im besten Fall passiert das wie bei Unternehmer Schilling wöchentlich. Grundsätzlich gilt: Je besser die Geschäftsführung, desto besser ist auch das Rating der Bank oder Sparkasse. Erfahrungsgemäß weisen auch jene Firmen die beste Bewertung auf, die eine Unternehmensplanung aufstellen und regelmäßig prüfen, ob die Entwicklung damit konform geht. Denn die Betriebsführung bleibt damit laufend unter Kontrolle. Der Firmenchef kann frühzeitig reagieren, falls sich

Abweichungen für den Betrieb ergeben. So geht auch Unternehmer Mike Schilling vor. Er erstellt eine detaillierte Unternehmensplanung und passt sie während des Jahres mehrfach an. Zudem übergibt er seinen Hausbanken monatlich die aktuellen Zahlen und führt mehrmals im Jahr Gespräche mit dem Firmenkundenbetreuer. Die Unterlagen des Jahresgesprächs wertet er ganz bewusst aus. „Das bringt mir bei der Bewertung mit Sicherheit Vorteile“, so Schilling. ■

cornelia.hefer@handwerk-magazin.de

„Gute Planung und aktuelle Zahlen bringen Vorteile bei der Bewertung.“

Mike Schilling,
Dachdeckermeister und
Unternehmer in Grün-
kraut bei Ravensburg.

→ Ratingsysteme

Wie die Banken Betriebe benoten

Die Kreditinstitute arbeiten mit verschiedenen Rating-Einstufungen. Das Prinzip für die Banken bleibt gleich: Wer sich in der Spitzen- oder Mittel-

klasse bewegt, kann sowohl Zinsen als auch Tilgung bezahlen. Diese Handwerker müssen weniger Sicherheiten bringen und zahlen weniger Zinsen.

Ratingstufe	I	II	III	IV	V	VI
Commerzbank	1,0 - 2,4	2,4 - 3,0	3,0 - 3,4	3,4 - 4,0	4,0 - 4,8	ab 4,8
Deutsche Bank	iAAA - iBBB	iBBB - iBB+	iBB+ - iBB-	iBB- - iB+	iB+ - iB-	ab iB-
HypoVereinsbank	1+ bis 2	2 bis 3	3 bis 4	4 bis 5	5 bis 6	ab 6-
KfW	BK 1 - 2	BK 2 - 3	BK 3 - 4	BK 4 - 6	BK 6	BK 7
Sparkassen	1 bis 4	4 bis 6	6 bis 8	8 bis 10	10 bis 12	ab 12
Postbank	pAAA - pBBB+	pBBB+ - pBBB-	pBBB- - pBB	pBB - pB+	pB+ - iB	ab pB-
Volksbanken	0+ - 1d	1e - 2a	2b - 2c	2d - 2e	3a - 3b	ab 3c
Ausfälle¹	bis 0,4 %	0,4 - 1,2 %	1,2 - 1,8 %	1,8 - 5,5 %	5,5 %	bis 10 %
Zinssätze²	bis 2,22 %	bis 2,63 %	bis 2,93 %	bis 4,00 %	bis 4,06 %	ab 4,06 %

1) Ausfallwahrscheinlichkeiten in einem Jahr nach KfW, 2) Zinssätze, effektiv für KfW-Unternehmerkredit, Laufzeit 10 Jahre; Stand: März 2013, Quelle: IFD-Masterskala, KfW

Online exklusiv

Weitere Infos zu wichtigen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und Rating finden Sie unter handwerk-magazin.de/06_2013

Themenseite BWA

Checkliste Rating

Ähnliche Beiträge zum Thema finden Sie hier: handwerk-magazin.de/finanzierung